

Bl. 6. **Wanner geprediget, wanner vnd wie de
Sacramente sollen gehandelt werden.**

Eth wer wol guth dat alle Kerken in thijt vnd wyse der predige vnd Cerimonien einhellig vñ gelijck weren: auerst dewile eth nicht mit allen Steden, flecken oder Gemeinen einerley arth, gelegenheit, handel vnnnd wandel heft, kan eth in den Kerken Ordnungen nicht wohl gelijck vnd vp einerley wyse gehalten werden, Hebben wy derhaluen na gelegenheit vnser Gemeinde düsse volgende Ordninge vor de beste vnd bequemeste angesehen.

Des Sundages sal man sich allerley arberdes enthalten, den dag in Gades denste thobringen. Wente God heft gebaden den seuenden dach tho hilligen mit anhöringe synes wordes, mit gebruke der Sacramente, mit beden, mit dancksegginge vnd andern Geistliken dvingen. Vnd wil dat an dem dage nicht alleine de minschen sundern ock de beiste, der wy tho dem arbeide gebruken ruwen, vnd erquicket werden. Sölke barmherticheit an vns seluest, an vnser Knechten, megden vnd beisten tho bewisen wil God van vns hebben.

Wan ith achte slegt am Sundage sal man thor Messe lüden.

Wiewol eth gut were dat man de Messe, oder den Kerkendenst vorrichtede, ane sünderinge kleding vnd tzirat, vnd dat man de ogen aswente vam üterliken, vnde richtede de gedanken alleine vp dat geistlike, dennoch moeth man der einfalt vñ swachheit denen vnnnd nageuen, de sich so gar ane Cerimonien vnde üterlike geberde nicht behelpen kan: vnd vm derer willen desto leuer thor Kerken kömt, Godes Wort tho hören vnd de Sacramente tho gebruken. See wy doch dat ock in der Jüdischen Kerken, vñ vā alders her in den Christliken Kerken in düßem sal der gemeinen einfalt gedeent

is. Dat eth auerst eine mate by | vns hebbe is ith genoch dat de Bl. 7.
Prester vor dem Altar ein Röcheln anhebbe vnd ein Casel dröuer.

Anfenglik sal dat Chor einen Psalm oder twe singen
vā den de drüden geschreuen sint, vp de wise vnd in dem
thom wie man de Latinschen Psalmen beth her gesungen hefft,
ein verß vm dat ander. Vp den Psalm sal man singen dat
Te Deum laudamus düdsch, wie eth seer wol vnnd ardich
vam Luther gemaket is.

Darna tret de Prester vor den altar, vnd wendet sich thom
volcke sprekende:

Myn allerleuesten in God, spent juwe herte. Latet
vns Gode vnse sünde bekennen vnd vm vorgeuinge im namen
vnseres HERN Jesu Christi bidden. Spreket my na mit hert-
likem begern tho Gode im glouen an den HERN Jesum
Christum dörrch den hilligen Geist.

Darna kneet he nedder vor dem altar, vnd beneuen em de Cöster
oder sünst eine bequeme persone.

De Prester mit luder stemme.

Vnse hülpe steet im namen des HERN.

Antwort.

De geschapen heft hemmel vnd erden.

De Prester.

Ich arme sündige mensche bekenne vor dy, O allmechtige
Godt mynem Schepper vnd Erlöser, dat ich gesündiget hebbe
nicht alleine mit worden vnd wercken, sundern dat ich ock
van natur sündig vnd vnrein sy, in sünden entfangen vnd
geborn. Ich hebbe auerst thosucht tho diner gruntlosen
barmherticheit, söke vnd begere gnade vm des HERN
Jesu Christi willen. Here sy gnedig my armen sänder.

Antwort des de by em kneet.

O allmechtige barmhertige God, de du dinen eingeborn
Son vor vns in den dodt gegeuen hefft, wollest dy vnser
erbarmen, vnd vm desseluigen dines geleueden Sons willen
vns alle vnse sünde vorgeuē: ock dinen hilligen Geist vns
geuen de in vns ware erkentnisse dines GÖdliken wesens
vnd willens, dar tho waren gehorsam jegen dy anzünden
vnd vormere: vp dat wy dat ewige leuen dörrch dine gnade
vm des HERN Jesu Christi willen erlangen, Amen.

De Prester.

De allmechtige barmhertige God heft sich vnser erbarmet:

vorgift vns warhaftiglik alle vnse sünde vm synes leuen
Sons willen, den he vm vnsent willen heft in den dodt ge-
geuen, vnd heft macht gegeuen Gades kinder tho werden allen
de an synen namen gelduen. Gif vns dar tho sinen hillgen
Geist. We gelduet vnd gedoft wert de sal selig werden.
Dat vorlene vns God allen, Amen.

Demile düsse bicht geschüt sal de gänge Kerke stille syn vnd
sitig tho hören vnd in gedanken vnd herten desluike naspreken.

Darup singet dat Thor

Kyrie eleyson.

Christe miserere.

¶ **G**Hre erbarm diß vnser.

De Preſter. Herlicheit ſy Gode in der hõge.

Dat Chor. Sin torn vp erden. ic. oder, Vnd frede vp erden:
oder Allene Gode in der hōge sy ehr. Wie dith alles
drunden mit synen noten vortekent is.

De Prester thom volke.

3 Der He-re sy mit yw. Antwort.

3  De Pre.
Uns ge=schee na di=nem wort.

La = tet uns bid = den.

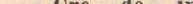
Darup de Collecte düdsch mit eren gewonliken noten. Dat
 Chor antwort Amen. De Collecten söfe drunden.

Darna trett he vor dat pulpit vnd leset de Epistel sprekende:
De Epistel so man vp düssen dag plegt tho lesen beschriuet
vns S. Paul. 1c.

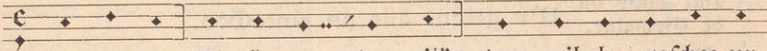
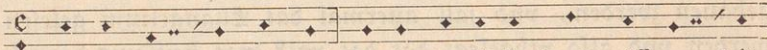
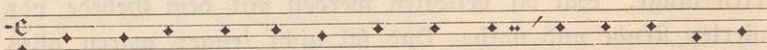
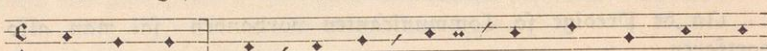
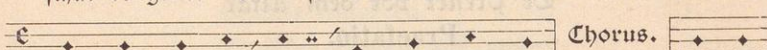
Op de Epistel wert gesungen dat Alleluia mit weinig noten.
Darna de Sequentie: wie se drunden na einander gesat sint.

Wann de Sequentie vtte is leset he dat Euangelion van pulpit mit düssen vorganden worden: Hôret lesen dat hûdige Euangelion, welck uns beschriuet S. Mattheus. 12.

Darna tritt he weder vor den Altar vnd singet:

Ex. 9. 


Aut sic in praecipuis
festis


 dyn na = me. Tho fo = me dyn rijk: dyn wil = le geschee vp

 er = den wie im he = mel. On = se deg = li = ke brodt giff vns hüd.

 Vñ ver = ges vns vn = se schuld, als wy vorgeu = en vn = sen

 schül = di = gern. Vñ fō = re vns nicht in ver = fō = ring,

 Sun = dern er = löß vns van dem du = el, Chorus. Amen.

Sy nemet he de paten mit dem brode vnd wendet sîck thom volcke vnd sprekt.

Bl. 11.

Onse HERR IESUS Christus in | der nacht do he vorraden wort, nam he dat Brot, danckede vnd bract vnd gaff sinen Jüngern vnd sprach: Nemet hen vñd ether dat is myn Lijff dat vor yw gegeuen wert. Solkes doth tho myner gedechtnisse.

Darna nemet he den Kelf vñ sprekt:

Desgeliken nam he ock den Kelf na dem Auentmal, danckede gasn en vnd sprach: Drincket alle daruth, düsse Kelf is dat nigge Testament in mynem Blode, dat vor yw vorgoten wert thor vorgeuinge der sünde. Sölks doth so vaken gy eth drincken tho myner gedechtnisse.

Dat volck sal vermant werden van dem predigestol dat se nicht vthlopen vor der Communion.

Als dan singet man Agnus Dei Dúdsch vnd gan de Communicanten thom Altar. Na dem Agnus Dei singet man God sy gelouet, etc.

Wan de Communion gescheen, wendet he sîck thom volcke singende:

De HRE sy mit yw, ic. wie dar bauen.

Collecta.

Wy dancken dy Allmechtige HRE God, dat du vns dörch düsse heilsame gaue hefft erquicket, vnd bidden dyne barmherticheit, dat du vns sölkes gediggen latest tho starcken gelouen jegen dy, vnd tho süriger leue vnder vns allen, Dörch IESUM CRISTUM dynen Son vnsen HREN, Amen.

Benedictio thom volcke.

De H^{er} seg = ne dick und be = hö = de dick: De H^{er} er =
 lich = te syn an = ge = sicht du = er dy vnd sy dy gne = dich:
 De H^{er} er = heue syn an = ge = sicht vp dick vnd geu = e
 dy fre = de: Chor. A = men.

Bl. 12.

Wann nene Communicanten da sint, so soll de Her Pastor daruan orsake nemen dat volck tho vormanen, dat se vake vnd gerne tho düsser Tafelen gan, sölkcs nicht vortheen van dagen tho dagen bet in er leste stunde. Wente eth es gefערlick dat man sine beteringe vnnd de netinge oder gemeinschop des liues vnd blodcs vnser H^{ER}en Christi so lange verachtet vnd upschüet. Denn welcke stunde vnd vp wat wyse de H^{ER}e komen werde is vngewis, vnd went vns schon gelinget dat wy im hedde steruen, so kan sick doch ein mensche in der Franckheit so nicht bedenden vñ schicken in duffer sake, als wan he gesunt vñ noch by vernufft is. Eth sollen de lüde nicht allein vp Ostern dar tho lopen mer vth gewonheit als vth andacht, als sy de thijt hilliger denn andere dage: sundern wy sollen alle dage der gnade so dörrch dith Auentmal vns gegeuen vnnd vorsegelt wert begeren vnd geneten, vp dath wy alle stunde geschicket syn mit vnser Lampen wan de Brüdgam kömpt, dat wy nicht vhgcsloten werden.

Wen nu vp de Sundage oder Gesta nene Communicanten vorhanden, fall man de Litania nach der predige singen, vnd darna mit einer Collecten vnnd mit dem Segen, wie dar bouen, besluten. Mag ock gesungen werden: Erhalt vns H^{ERR}. Vnd, Vorlene vns frede gnediglich.

Des Sundages fall man thor Vesper lüden tho dree, vnd nicht ehe, wenthe balde na der malthijt is dat volck sleperich, vordroten vnnd vngeschicket thon Godes denste. Als dan singet man einen Psalm oder twe van den de drunden dar tho verordent sint. Darup volget dat ledt vth dem Esaia cap. rij. Ich dancke dy | H^{ER}e dat du tornig bist Bl. 13.

gewesen ic. Darna de Gymnus, vñ dat Magnificat alles düdsch. Dann geet de Predige an, in welcker sal vorgelesen vnd vthgelacht werden de Epistel vam Sundage oder Sesto.

Den ersten Sundag in der Fasten sal man thor Vesper de Passio predigen vnd henfort alle Sundage beth vp Ostern, vnd fall also vthgedelt werden dat man ock des Gundsages, Donnerdages vnd Fridages in er Marterweken dran tho predigen hebbe. Desseluigen donnerdages auerst fall dat stücke vam Auentmal gehandelt vnd bet vp den dag gespart werden.

Wente so man de Passio vp einen dag, wie eth plag tho gescheen, handeln wolle, wörde eth tho langk, vñ künde de thohörer wenich druth leeren vnd geberet werden. Man moth yo den lüden anwysinge don wie se sich ein jder vornemlich stücke sollen tho nütze maken, vnd wie se dörrch betrachtunge vnd thoeginge des lidens vnseres HEREN selig werden sollen, welches in so weinig stunden nicht gescheen kann.

Den ersten Sundag na Trinitatis fall de Catechismus thor Vesper angehauen vnd partiirt werden dat he den lesten na Trinitatis, dat is, den Sundag vörm Aduent vthe sy. Vnd sollen alle vnd ein jeder stücke vake vnd sitig vorgelesen werden, dat de juget vnnd vnwetene volck en vth gewonheit lere vnd künne, wann se thor bicht oder thor absolution komen.

Na der Vesper predige singet man Mit fred vnd freud: oder de tein Gebod: oder sunst ein Liedt na gelegenheit der thijt. Darna: De H're sy mit yw, ic. sampt einer Collecten. Tho lest Benedicamus domino: Deo dicamus gratias.

Van andern Seirdagen

neuen den Sundagen.

WOr düffen thijden is dat volck seer beladen gewesen mit vnnödigen feiren, dardorch mannigem syne neringe vnnd notroft vorhindert wart. Ock was dat feiren ein orsake
 BI. 14. vieler sünde vnd schande. Vnnd worden der hill- | gen dage van jaren tho jaren mehr, also, wenn eth lenger mit den Pöbstliken gesetten vnd gewalt gewaret hedde, were dat ganze jar tho jölen Seirdagen geworden. Nu moth man dennoch vm etliker vornemener woldath vnseres Heren vnd vm nütter vnd heilsamer historien vnd exempel willen et-

like dage verordenen vnd halden, an welchen man desöluige lehre handele, vnd betrachte, Gode dancke, vnnnd sich solke woldath dorch dat Gebet thoeigne. Söllen derheluen düsse folgende dage gelijck dem sundage gehalten werden. Christdag: oder Wynachten, sampt S. Stephens dag. S. Johānes Dag halff. Niejars dag.

Der Wisen dag, den man nōmet der hillgen drei Könige dag.

De dag der Offeringe Christi im Tempel: den man nōmet Lichtmesse.

Marienvorkündiging: Do Christus in moder liue entfangen is, Want in de marterweke kömt so helt man eth am Palm auende.

Ostern samit dē mandage: den Dingitag halff. Gemelfart Christi.

Den negsten dag na Gemelfart helt man Bedemesse. Pingsten sampt dem mandage, de Dingsdag halff.

De dag der hillgen Drefaldicheit fellt vp den negsten Sundag na Pingsten.

Marien berggank, oder heimsökinge.

S. Michels dag, an welkerem man de lere van den Engeln handelt, Gode dancket vnd biddet, 2c.

Dat Fest der Gemelfart Marien fall gar nicht gehalten werden, denn eth heft gar nene tūchenüsse in der Schrift, vnd is in groten mißbruck geraden. Nach derhaluē S. Michels Dag henfort vor ein veerhochtijt fest gehalten werden:

Der Apostel Dage fall mā half feiren samit S. Johānes dage tho midden sommer.

Ock wie drouen gesagt fall man des gudensdages, donnerdages, vnd fridages in der marter weken de Passio endigen.

Den donnerdag sal man dat stücke der hystorien handeln welches is van Nuentmall. Düsse Seierdage söllen des vōr- gaenden | Sundages verkündiget werden. Vñ fall dat volk Bl. 15. vermant werden dat se vp düsse dage sampt den Sundagen sitig thor kerken kōmen, de thijt nicht tho brengen mit flinken gan, mit supen, mit spelen, mit slapen, oder andern gescheften: da man doch sūnst thijt genoch tho heft, sintemal nu vth den velen feier dagē so wenig gewordē sint.

Alle gudensdage vnd fridage fall man des morgens tho fessen lüden thor Kerken. Als dan singet man dat Vader vnse, oder de tein Gebod, oder Christ vnse HERR thom Jordan oder God de Vader wone vns by, oder sunst der geliken ein ledt, oder Psalm. Darup Wy gelouen. Darna tret de Pastor vor dat pulpit vnnnd leset ein capitel vth dem Niggen Testamente, daruth he dan eine vornemlike nütte lere nemen vnd dem volke vör geuen fall. He fall einen Euangelisten oder Epistel Pauli, 2c. na einander dörrchlesen. Welke lectio vnd vermaninge fall mit dem gebede vnd mit einem Forten gefange, als: Erhald vns HERR, besloten werden, vñ alles nicht viel öuer eine halue stunde waren.

Des morgens, middages vñ auendes wert man de Bedeflocke lüden wie bether gescheen. Wente manniger is so vnachtsam vnd so vorstörtet vp sin arbeit dat he den gangen dag nicht ein mal ant Gebet oder an God gedenket: wert derhaluen yo ymand erinnert vnd bewagen dorch den Flocken Flanck dat he bede. Eth sollē auerst de lüde gelert werden dat se nicht Marien anbeden, sundern God dörrch Christum, em dancken dat he se de nacht auer vor vnfall behödt heft, vnd bidden he wolle se den Dag öuer ock behöden vñ eren arbeit fordern vñ segenen. Tho middage bidder man vm frede, vñ gedenket an dat liden vñ dod vnser erlösers welcher vp de stunde gecrügiget vñ vorscheidē is. Des auendes dancket mā God vor de woldath vñ güder des vorgangenen Tages: vnd bidden, he wolde vns de angaende nacht ock gnediglich behöden.

Des Saterdages vnd andere feirauende wan man de Vesperflocke lüdt, wert der Her Pastor in der Kercken syn, da warnemen so we kömt, de vnderrichtet vñ de absolution
 bl. 16. begert dat he des volgenden | dages thor raffeln des HERRN ga. Da wert he de lüde gelimplich vnd beschedentlich fragen vnd vnderwisen, wat sünde sy: off se sich vor sünden erkennen: wie se der sünde loß, vnd gerecht werden: Warum se begern thom Auentmal tho gan: Wat idt bedüde vnd wat en da gegeuen vnd geschendet werde. Off se ock de tein Gebode, den Gelouen vñ dat Vader vnse können. Wert se vormanen dat se henfort sich besitigen mit bystande des hilligen Geistes in gehorsame jegen God tho leuen, vñ

sich vor sünden tho hōden. Den vor sōlliker vōrsatt nicht is da is nene rechte bote od' bekeringe. Vnd we sich mit sünden wedder dat geweten besuddelt, de sellt vth Godes gnade, bedrōuet vñ verlūst den hillgen Geist.

Ze wert nicht begeren tho weten de heimlicheit vnd sūnde de se begangen hebben: so se en auerst vm radt fragen wordē in dingen da sich er geweten nicht vth entrichten kan: wert he se vnderwisen, vnd leren wat recht is.

Van der Dope.

GVth were eth dat man de Kinder des Sundages dōffte in der Messe na der Predige ehe der Pastor wedder vor den Altar tritt. Denn so is de Gemeine by einander dat se vor dat Eint bidde, dar tho se dan ock vormant werden fall vñ dem Predigestoll, kan sich ock damit ein jder seluest siner Dope erinnern, hōren vnd leren wie vnd warup he gedofft sy. So man den Sunday nicht vorwachten kan, mag man eth dōpen des Gudensdages oder des Fridages des morgens wan de Godesdenst geschūt. So nicht, dat eth de noth vnd swaetheit des Kindes fordert, dōpe man eth wan man will.

De paden sōllen vām Pastor vormant werden dat se hernamals wan dat Eint tho sinem vorstande kūmpt, eth vnderrichten wat se van sinent wegen by der Dope gelouet hebben: insunderheit so em de oldern vnder des affsternuen.

De Mōder sōllen sich de seß weken tho huß halden gelijf wie bet her gescheen, vp dat se tho eren freffen wedderkomen, vnd ere gesuntheit vnd leuen nicht ver- | warlosen, Bl. 17.
vnd des zarten kindekens desto beter warden vnd plegen. Dann dat is Godes wille, de derhaluen ock solckes den Jūdischen Wiueren geboden hadde, vnd ernstlick wolde gehalden hebben.

Wann de thyt vmme is, fall se mit dem kindeken, so eth noch leuet, in de Kerke ghan, vnd Gode dancken, de er geholpen, vñ eine leeflike hūpsche frucht beschert heft, vnd bidden, he wolde gediggen dar tho geuen, dat se tho Godes ehr vnnd erer egen selicheit erwasse. So se wil mach se vōr dem Altar kneen, vnd laten thor dancksegginge ouer sich spreken den 128. Psalm.

Wol dem de den Hren fruchtet, vnd vp synen wegen geht. Du werst dich neren dyner hende arbeit: Wol dy du hefft eth guth. Din Wyff wert syn wie ein fruchtbar Wynstock vm dyn Fuß herum: dine Kinder wie de Eltwige vm dine tafel her.

Sü also wert gesegent de Man de den Hren fruchtet. De Hre wert dich segenen vth Zion: dat du seest dat gelücke Jerusalem dyn leuenland.

Vnd seest dyner Kinder Kinder, frede suer Israel.

Darna dith Gebedt.

Is dz fint gestoruen, so let man düsse worde vthe vn richtet alles alene vp de frauwe.

Almechtige barmhertige Vater, de du düsser Grouwen in erer groten angst vnd Kindes nöden geholpen (vnd eine frölike frucht beschert, vnd dat Kindeken in der Dope mit dem hilligen Geiste begnadet) hefft, vor sölike dine gnade dancken, louen vnd ehren wy dich, vnd bitten dörrch Ihesum Christum dinen leuen Son, du willest dyck suer düsse frauwe (vñ Kindeken) so jzt in der Kercken mit dancksegginge erschynen, erbarmen, vñ se vor allem suel behöden, mit dinem hilligen Geiste stercken, se in diner erkenntnisse erhaldden, erer gnediglich plegen vñ warden, dat se in rechtem gelouen thonemen vñ bestendig dy allthyt denen dörrch Ihesum Christum vnsern Hren, Amen.

De Hre behöde dynen jgandck vñ vthgandck van nu an beth tho ewigen thyden. Amen.

Bl. 18.

Van Brutlachtten.

Es gehört dem Hern Pastor dat he mit rade vñ hülpe der Kerckmeister vnd der Quericheit tho see vnd wehre, dat nene Personen vereeliker werden de sich vndereinander mit blotfröntschop oder mit swegerschop verwand sint in den graden vnd geleden, de dörrch langen ehrliken vnd löfliken gebruck vnd gewonheit verboden sint. Denn off wol Moses vñnd de Keiserliken rechte veel darinne nageuen, ock gröte Heren tho vnsern thyden sich tho veel willens darinne nemen mit Pöbstliker dispensation, geht vns dat nicht an. Wy söllen vnd willen hirinne by dem alden herkomen, als andere wol geordente Kercken vñnd Politien bliuen. Is doch de werlt jgunt so full-lüde, dat man sölikes lichtlick halden kan.

Heimlike vnd vnordentlike verlöffnisse sollen nicht gestadet werden noch bündich syn.

Drey Sundage vor der Brutlacht sollen sich Brudegam vnnnd Brudt vnn Predigestol vorkündigen laten mit düssen worden:

A. vnd A. willen sich na Gödtliker ordninge in den hilligen Ehestandt begeuen, begeren des ein gemein Christlick gebedt vor sich, dat se eth in Gades Namen anfangen, vnd wol gerade. So jmandt wat drin tho spreken hedde, de do eth by tyden, oder swige hernamals. Godt geue en synen seggen, Amen.

Nene Brutlacht fall man des Sundages oder Syrdages halden, vp dat de Gades denst na middage nicht verhindert oder versümet werde: Sunder sünst vp einen dach in der weken, An welckerem man vor tein vren den Brüdgam vnnnd Brudt na alder löffliker Christliker gewonheit thor Kercken före, vnde singe den Psalm, Wol dem de in Gades fruchten steith, 1c. Darna werden se vör dem Altar vertrauwet.

Van besökinge der Krancken.

Bl. 19.

Wē eth begert, den wert de H. Pastor in syner Franckheit besöken, mit Godes Wort vnderrichten vnnnd trösten, em ock dat Auendtmal des Hēren, so he es begert vnd geschicket dartho is, vnd eth körtlick in der Kercken nicht entfängen hefft, reken.

Eth sollen de Lude nicht tsuen den Prester tho eschen, beth dat ene de seele vp der tungen sittet, vnd de vernufft schir en wech is. Dem vör tho komen, is eth geraden, wie drouen gesagt, dat man deglick vnd ahne vnderlath vermaninge do, dat de Lude sich jümmer vñ alleridt schicken vnd bereiden, selichlick van hinnen tho scheden: eren Catechismus wol leren, vñ vaken thor Tafeln des Hēren gan.

Dem Francken fall de Geloue vñ dat Vader vnse vörgespraken werden, doch nicht one predige des Gesettes, vp dat he syne sünde föle vnd erkenne. Darup etlike Trostspröke als Johan. 3. Also hefft Gode de werlt geleuet, dat he synen, 1c. Item de 25. Psalm: Na dy Her verlanget miß, 1c.

Wan he thom Francken gahn will sal man ein teken geuen mit der Flocken, dat men høre dat einer vorhanden sy de in dodes nöden ligge, off villicht we dar by syn wolde vnd em helpen beden.

Van Begreßnisse.

WAn einer verstoruen is sal man lüden wie man plach, vp dat de Bürgerschop høre dat we vorstoruen sy, frage vnd wete we de sy. Vp dem Predigestol sal der verstoruenen nicht gedacht werden, dat nicht dorch düsse orsake wedder mit der thyt in gebruck kome dat biddent vor de doden vñ eine Fremerie damit wedderüm in der kercken angerichtet, de leuendigen dadorch beschattet, vnd bedrogen, den doden auerst gar nichts geholpen werde.

So eth begert wert mach man by der begreßnisse eine
Bl. 20. Psalm oder Liedt singen | (als Midden wy im leuen: oder Mit fred vñ freud: oder Tu later vns dat lyff begrauen) nicht den dodē tho gude, den dat gar nicht batet, sundern den leuendigen thor vermaninge vñ tho troste. So auerst etwa ein godloser mēsche ane bote hen stōrue, vñ dem kan man sölke gesenge mit warheit vñ mit gudem geweten nicht singen. Den de leuet nicht noch, de heft nicht gedragē Christus jock, 2c. wie in dē gesengē steit.

Volgen de Psalmen der man einen oder etlike welcke man wil, vor der Messe singet.

Die Psalmen 1. 2. 15. 34. 51. 145 (auf Blatt 20—25). Jeder schließt mit Ehr sy dem Vater . . in ewicheit, Amen.

Bl. 25. Te Deum laudamus. M. Luth.

HERR God dick loue wy. M. Luther 1529. nbb. Rostock 1531. — Mit Noten, in zwei Chören. Oben die Bemerkung: Wan dat Chor starck genoch wer, kōnd man eth delen also: Dat erste Chor. Dat ander Chor.

(Bl. 30.) Na dem Tedeum, wann de bichte vam Prester vor dem Altar gesproken is singet man dat Kyrie, 2c. Hir sint etlike na einander gesat der man eins nemt welker man will na gelegenheit der thijt.

Dann folgen Kyries mit Noten. 1, 2, Zwei mit dem Texte: **Kyrie eleison, Christe miserere. O H̄re erbarm dich vnser.** (Bl. 31.) 3, Paschale. Hier folgt auf den Kyrietext (wie er eben mitgeteilt ist): **Herlichkeit sy Gode in der hōge** (wird zweimal gesungen). **Chorus. Syn torn vp erden hebb ein end.**

Das sind die Zeilen 3–30 des Liedes **All Ehr und Lob soll Gottes sein**. Es fehlen also die Zeilen 1. 2. 31–34. Doch ist das Amen, mit dem Zeile 31 des Liedes beginnt, beigelegt. Auch im Texte selbst finden sich einige Abweichungen, von denen eine inhaltlich bemerkenswert ist: Zeile 9 heißt im Original: **Auch knieend wir anbeten dich**, hier dagegen: **Mit demot wy anbeden dich**. — Die Anweisung, daß die pueri die zwei ersten Zeilen, der chorus das übrige singe, findet sich im Dresdener Gesangbuch 1593. — Die Noten der Neuenrader K.-D. sind nicht die der Thomas Münzer'schen Messe, Alstedt 1524 (Zahn, Melod. 8618).

Das Lied findet sich, so weit bis heute ermittelt, zuerst in Meblers Naumburger Gottesdienstordnung vom Jahre 1537/38 (s. Monatschrift für Gottesd. und kirchl. Kunst, III, S. 139 ff., daselbst auch die übrige Litteratur), niederdeutsch Hamburg 1558, Wack III Nr. 252.

4, **Kyrie eleison. Christe miserere. O H̄re erbarm dich vnser. Herlichkeit sy God in der hōge. Vnd fred vp erden, den menschen ein wollgefallen, Wy louen dich, Wy benedien dyck . . .** Dies ist das Kyrie mit Gloria, wie es z. B. Zahn 8616 und 8617 aus der Form und Ordnung einer christlichen Messe, Nürnberg 1525, und aus dem Teutsch Kirchenampt, Straßburg 1525, mitteilt, doch mit anderen Noten.

Unter der Überschrift **Ein ander** folgt dann das Lied **Alleine God in der hōge sy ehr**. Es ist also ein ander Gloria gemeint, nicht Kyrie. Dies ursprünglich niederdeutsche Lied von M. Decius, welches sich zuerst Rostock 1525 findet, erscheint hier mit folgenden bemerkenswerten Lesarten: 1, 3: **Darum dat nu vnd fort nicht mehr** (so ursprünglich), 1, 4: **Vns rōren kan ein schade** (urspr. dagegen: **vns rōren mach eyn schade**). Die Lesarten lehnen sich zumeist an den niederdeutschen Text von Magdeburg 1534 an.

COLLECTEN. **De H̄re sy mit yw ic.** Es folgen (Bl. 35.) Kollekten Im Advent, Auf Weihnachten bis auf Purificationis, Auf Purificationis oder Lichtmesse, Auf Annuntiationis Mariä, Vom Leiden Christi, Auf Ostern bis auf Himmelfahrt, Auf Himmel-

fahrt, Auf Pfingsten, Auf Trinitatis, Auf Johannis und Visitationis, Auf Michaelis von den Engeln, Gemeine Kollekten(2), Um Frieden, Für gemeine Noth(2), Für die gemeine Christenheit. Also im ganzen siebzehn Kollekten.

Na der Episteln singet mā Alleluia vnd de Sequentie, oder sunst ein Ledt, wie de hir na einander verordent sint.

Bl. 40.

Im Aduent.

Alleluia (mit Noten).

Darup: G̃Hr Christ de einige Godes Son, 2c.

Vp Winachten bet vp Purificat.

Alleluia. Grates nunc omnes. Beide mit Noten. Die lateinische Weihnachtssequenz Grates nunc omnes aus dem 6. Jahrhundert, in den evangelischen Gesangbüchern seit Thomas Münzers Messe (Alstedt 1524) und dem Erfurter Kirchenamt (1525) weit verbreitet, steht hier ohne deutschen Text. Die Noten sind dieselben wie bei Münzer und Erfurt 1525, f. Zahn 8619^a.

Darup: Gelouet sistu Ihesu Christ, Söke eth drunden.

Vp Purificationis oder Lichtmesse, Na dem Alleluia: Mit fred vnd freud ick far daken 2c.

In der Fasten: Midden wy im leuen sint mit dem dod vmfangen 2c.

Bl. 41.

Vp Annunciationis vnd Visitationis.

G̃Hr Christ de einige Godes Son, Vaders in ewicheit 2c.

GDdensdages, Donnerdages vnnnd Fridages in der Marter weken singet man gar nichts mehr vor der Predige als dat Ledt vam Lyden Christi: God dem Vader sy loff vnd dem Son, 2c. beth vp dat vyffteinde versß, An welchem man wedder anheuet na der Predige vnnnd singet eth heel vth. So auerst Communicanten da sint, soll man eth vor der Predige gang vth singen: vnnnd de Prester heuet na der Predige vam Vader vnse an | vðrm altar:

Darna: Vnse G̃H̃X̃ ĨH̃̃sus Christus in der nacht, 2c. wie drouen verordent vnd gesagt is.

Vp Ostern beth vp Hemelfarth.

Alleluia (Mit Noten).

Darup folget Victimae Paschali laudes etc. Vnd singet dat volck dar twischen, Christ ist vpgestanden: oder man singe Christ lag in dodes banden, welche leder vnd gefenge möge ock des Gudensdages vnd Fridages de thijt gesungen werden.

Hemelfart.

Alleluia (Mit Noten).

Nu freuwet jw leuen Christen gemein 2c.

Pingsten.

Bl. 42.

Alleluia (Mit Noten).

Nu bidde wy den hilligen Geist 2c.

Trinitatis.

God de Vader wone vns by, 2c.

Michaelis.

Nu laue mine seele den HERN 2c.

Vp andere thijde nemet man wat man will | vnd sic
am besten schicket.¹

Erlke Alleluia. (Folgen fünf Alleluia mit Noten).

Dat Didsche Patrem.

Wy gelsuen all an einen God. M. Luther. 1524. nbb.

Rostock 1525. Zu 1, 3 steht am Rande:

De ein Vater geworden is. — Das Lied schließt mit Amen. (Bl. 43.)

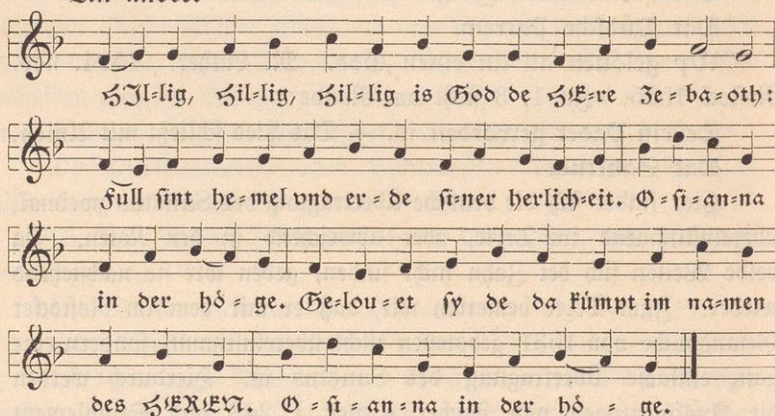
Dat Sanctus.

Hier findet sich die deutsche Übertragung des Sanctus zweimal, übereinstimmend im Texte, aber abweichend in den Noten. Da beide Weisen sich bei Zahn nicht finden, geben wir sie nachstehend wieder. Zum Texte bemerken wir, daß er mit dem im Rostocker Gesangbuche von 1531 gebotenen nicht übereinstimmt, sondern eine ganz einfache Übertragung des Sanctus ist. Hierdurch werden die Ausführungen von Fischer *RLex.* I 248 und Supplement S. 66 ergänzt. Wir haben hier also die einfachste Form des deutschen Sanctus, einfacher als die Rostocker (1531) und als die heute noch weit verbreitete der Braunschweigischen Kirchenordnung (Heilig ist Gott der Vater, niederdeutsch 1543, hochdeutsch Wittenberg, Rhaw, 1544). Die erste der nachstehenden Melodienformen ist eine merkwürdige Vereinfachung und Verkürzung des Sanctus aus der Pfalz-Neuburgischen Kirchenordnung von 1557 (Zahn 8633^a), welches in einer Umbildung bei J. S. Bach (Zahn 8634) und im Bayerischen Gesangbuche von 1854 (Zahn 8633^b) sich findet. Es ist bemerkenswert, in welchem Maße diese für Neuenrade bestimmte Fassung anklängt an die Melodien Resonet in laudibus, Jesaja dem Propheten das geschah, und Wie schön leuchtet der Morgenstern, sowie an das Nunc dimittis (Schöb. I, S. 695).



Hil=lig, Hil=lig, Hil=lig is God de HE-re Je=ba=oth:
 full sint He=mel vnd er = de sy = ner her = lich = eit:
 Ho=si=an=na in der hō = ge. Ge=lou=et sy de da kūmt
 im na=men des HEren, Ho=si=an=na in der hō = ge.

Ein ander.



Hil=lig, Hil=lig, Hil=lig is God de HE-re Je=ba=oth:
 full sint he=mel vnd er = de si=ner herlich=eit. O=si=an=na
 in der hō = ge. Ge=lou=et sy de da kūmt im na=men
 des HE=REN. O=si=an=na in der hō = ge.

(Bl. 44.) Ein ander Sanctus. M. L.

Dieses Heilig erinnert an das von Schoeberlein (Schatz I, S. 339) aus dem Deutschen Kirchenampt, Erfurt 1526, mitgeteilte.

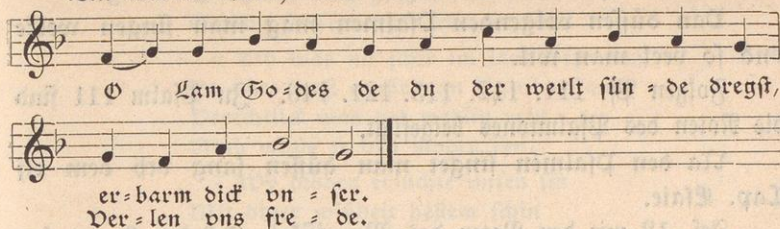
Isaia dem Propheten dat geschach. Mit Noten. M. Luther. 1526. nbd. Rostock 1531.

Agnus Dei.



O Lam Go=des de du der werlt sūn = de dregst,
 er=barm dick vn = ser.
 Ver=ten vns fre = de.

Ein ander. Drey mal.



Ein ander Agnus.

(Bl. 47.)

O Lam Gottes vnschuldig. N. Decius. ursp. nbb. Rostock 1531.

Thor Communion.

GOD sy gelouet vnd gebenediet. M. Luther. Erfurt 1524.

nbb. Rostock 1525.

Ein ander thor Communion tho singen.

(Bl. 48.)

Im ton: Ihesus Christus vnse Heiland.

Als Christus de HERE wolde lyden,
Van diuffer werlt gedacht tho scheden
Dith Auentmal he heft gesticht
Dat wy syner vorgeten nicht.

2 Brot vnd Wyn heft he genomen.
Besolln, wan wy thosamen komen
Dat wy dan ock der glikē don,
Also syn Lijff vnd Blod entfahn.

3 Dat brot is des liues spise,
Damit doch geistliker wyse,
De seele gelauet wert,
So se van herten des begert.

4 Wem nicht leith sint sine sünde
De wert hy nene gnade finden,
Den torne Godes he entseht
Als Judas de vorreder ded.

5 Darüm, wiltu hy wol eten
Der heilsamen spyse recht geneten:
So do bote van herten grund
So wert hy dyne seele gesunt.

6 Ock ein lijff mit Christo werde wy,
Truwe vnd leue gehört dar by,
Dat wy dem negsten denen gern,
Vnd all vneinicheit sy fern.

7 Loff vnd danck sy dy HER IJESU Christ
De du vor vns gestoruen bist
Geff dat dat bitter liden dyn
An vns nicht möte verloren syn.

Bl. 49.

Thor Vesper des Sundages vnd andere Seierdage.

Van düssen volgenden Psalmen mag man singen welke vnd so veel man wil.

Folgen Ps. 111. 112. 113. 121. 146. Zu Psalm 111 sind die Noten des Psalmtones beigelegt.

Na den Psalmen singet man düssen sang vth dem xij Cap. Esaie.

Bl. 52.

Jes. 12 mit den Noten des Magnifikat: Ich dancke dy Her dat du törnig bist gewesen ouer mich . . .

Darup volget de Hymnus.

Hymnus im Aduent, Veni redemptor. Mar. Luth.

W Kom der Heiden Heiland. M. Luther. 1524. nbd. Rostock 1525.

Zu dem Worte Sieg, 6, 2, steht am Rande: Victoriam, ouerwinninge.

Hymnus vp Winachten beth vp Lichtmesse inclusiue.

A solis ortus.

Christum wy sollen louen schon. M. Luther. 1524. nbd. Rostock 1525.

Hymnus van Lichtmesse beth vp Ostern. Christe qui lux.

Christe de du bist dag vnd licht. Ursprünglich (15. Jahrh.) nbd. Wack. II 564. hochd.: Erfurt 1526. nbd.: Rostock 1531.

Hymnus vp Annunciationis Mariae,

im ton. Fit porta.

Dit is de dach herlick vnd schon
An dem de ewige Godes Son
In moder liff entsangen is
Des loue wy dick Jesu Christ.

2 Als de thijt was fullenbracht
Van den Propheten thoudrn gesagt
On allen vertoch de trüwe God
Sine thosage gehalten hath.

3 Van Hemel Gabriel gesant
Tho Marien int Jüdesche lant
Dörch welches wort de Jungffraw zart
Van hillgen Geiste swanger wart.

4 Se danckde God vor sine gnad
De sins volks nicht vorgeten hath
We sick gentlick tho em versüt
Wie Abraham, de feilet nicht.

5 Wie wunderlick de werke dyn
O HER vor vnser ogen syn.

We hedde doch gemeint vp erden
Dat du so sölds geboren werden.

6 Eth was nu schir im land nen man
De jchts weß wuste van Davids stam
Verechtlík was dat medlin rein
Noch moſte ſe dyn moder ſyn.

7 Wy bidden erlúchte vnſen ſin
Mit diner wiſſheit hellem ſchin
Dat wy folgen nicht vnſem wahn
Dine wunder recht leren verſtan.

8 Loſſ vnd danck ſy dy H̄re Chriſt
De du ein menſch geworden biſt
Dat wy van allen ſünden fry
In ewicheit leuen mit dy, Amen.

Hymnus vp Oſtern bet vp Hemelfart,

im ton: Ad coenam agni.

O Jeſu vnſe gerechticheit
Troſt, hopening vnd ſelicheit
Du H̄r vñ Schepper aller ding
Geboren biſt ein menſch gering.

2 Wat heſt gedwungen dine hülde
Dat du drögeſt vnſe ſchülde
Vnd ledeſt den dod ſo düldiglík?
Dat wy nicht ſtdruen ewiglík.

3 De hell heſſſtu mit gewalt verſtúrt
De gefangen daruth gefórt
Se gebracht jnt vaderlant
Da du ſitteſt thor rechtern hant.

4 Wy bidden dine gúdicheit
Verſchon vnſer gebrecklicheit
Lath vns dy alſo vertruwen
Dat wy dick ewiglík ſchauwen.

5 Pryß ſy dy H̄re Iheſu Chriſt
De du vam dod erſtanden biſt
Mit Vader und hilligem Geiſt
Van diner armen Chriſtenheit, Amen.

Hymnus vp Hemelfart, im ton Feſtum nunc celebreno.

Chriſto God dem H̄Ren. Waſ. III 720. von Kaſpar Löner. Bl. 56.
hochd. 1527. Niederdeuſch weder in Mecklenburgiſchen noch
in Magdeburgiſchen, noch in Hamburgiſchen Geſangbüchern.

Hymnus vp Pingſten: Veni creator ſpiritus.

Om God Schepper hillige Geist. M. Luther. 1524. ndd.
1525. Bei Str. 3 steht zu dem Worte brunst die Rand-
glosse: Brand, Hitze.

Hymnus vp Trinitatis. O lux.

De du bist drei in einicheit. M. Luther. 1543. ndd. Ham-
burg 1558.

Hymnus vp Visitationis vnd den negsten Sundag dar na.



E = wi = gem schep = per aller Ding, Si = ne Ker = fe
tho lou = e sing, De se in nö = dē mā = nig = falt,
Vnd wedder e = re vi = end er = halt.

2 Van Herod vnd van andern hart
Dat Jüdische volck geplaget wart
Ock dorch de Phariseer de schrift
Do was verfelschet vnd vergifft.

3 Dog wart Maria de Jungfrau zart
Sampt Elizabet do bewart
Dat se kunt makden de nye mehr
Dat Christus nu vorhanden wer.

4 De Prester hedden der schrift verstant
Doch was en de thijt vnbeant
Elizabet vnd Maria rein
Mosten hy de Prediger syn.

5 Elizabet dem küssen wyue
Van freuden springt dat kint im liue.
Als bald eth Geistlick dat vernam
Dat Godes moder tho em quam.

6 De erste tuchnüsse düsse is.
Van der menschwerding Jesu Christ.
God geue wy yo nicht twifeln daran
Wat düsse Personen betüget han, Amen.

Vp de Sundage na Trinitatis bet vp den Aduent nemet
man den Hymnum de S. Spiritu oder de Trinitate oder
düssen volgenden den man ock vp Michaelis singen mach.



Das Lied in acht Strophen teilt Bach. IV 477 aus unserem Buche mit, wo es sich also zuerst findet.

Wan de Hymnus vthe is, singet man dat Magnificat in welchem tono man wil.

Mine Seele: erheuet den HERN . . . Prosa, Luk. 1, 46—55, mit angehängtem Ehr sy dem Vader dem Son vnnnd dem . . . in ewicheit, Amen.

Benedicamus Domino. Deo dicamus gratias. Benedicamus Domino alleluia: alleluia alleluia. Deo dicamus gratias alleluia: alleluia alleluia. (Mit Noten). Bl. 60.

De Benedicamus mit den velen noten sal man bliuen laten, wente se maken veel geschreies vnd hebben wenig worde vnd andacht.

W folgen etlike gesenge vnd Psalmen de tho gebörliker thijt sölleu gesungen werden: de mit sunderlikem bedenden vnd slithe vthgelesen sint vnd an etliken wördern geendert, dat se vnse volck verstan kenne: wie ock drouen gescheen.

An düffen is eth genoch, de dat Chor langsam vnd düdlik singen sal, dat se dat volck dörch vake anhörrent, vnnnd vth gewonheit lere vnd mit singen kenne. Andere gesenge der vntellike veel tho düffen thijden sint, doch nicht alle gelike gut vnd nicht alle denstlick in vnse Kercke, sal man bliuen laten. Denn wenn vnse Gemeine alle Sundage nigge Gesenge wörde hören, kende se keins leren. Verdrotsamheit einerler dinge, vnd lust thor vernigginge is in allen dingen gefertlick vnd schedlick, insunderheit in der Religion, vnd sint vnse vorfahren vnd wy vth keiner andern orsake in de vorblindinge vnd versöringe komen, denn dat jümmer de eine vör de ander na wat nigges in der Kercken heft angerichtet.

Darüm sölle wy tho seen dat wy mit einem rechten, reinen, schlechten, bequemen Godeßdenste thofreden syn vnd vns genögen laten: denselueigen one niggeringe behalden.

Wann man einmal anheuet tho verandern, so heft eth darna nene wyse noch mate. De Latinschen Geseng sint nimande nütte de se nicht versteet.

Gesenge vp Wynachten.

In Findelin so Isuelick. Vorref. — Zwickau 1528. — ndd. Riga 1530.

Ein ander.

Gelouet sistu Ihesu Christ. M. Luther. 1524. ndd. Rostock 1525. Ein ander.

In sint geboren tho Bethlehem. Vorreformatörisch. hd. in 10 Str. Leipzig 1545. ndd. in 10 Str. Hamburg 1558. Diese Fassung für Neuenrade enthält sechs Str.: 1—5 entsprechen (nicht wörtlich) den Str. 1—5 der Fassung, welche Wack. II 905 aus einer Papierhandschrift vom Anfange des 16. Jahrh. mitteilt, Str. 6 ist die Schlusstrophe der achtstrophigen Gestalt des Liedes im Babstischen Gesangbuche Leipzig 1545 (Wack. II 906). Str. 5 und 6 lauten:

Se gengen in dat hüselin, hüselin,

se beden an dat Findelin Alleluia.

Vor sölke gnadenrike thijt, rike thijt:

sy God gelouet in ewicheit. Alleluia.

In der marter weken.

Im ton Crux fidelis.

God dem Vader sy loff vnd dē Son. Kaspar Löner. Wack. III 716. Nürnberg 1527. und d. Rostock 1531.

Ostergesenge.

Crist is erstaden va der marter alle. Vorreformatörisch. hd. Erfurt 1531. ndd. Rostock 1531.

Daran angeschlossen (mit Notenlinien, in denen aber die Noten fehlen:)

Erstanden is de zillige Christ, de aller werlt erlöser is:
Alleluia: alle luia: all: all.

Mehr als diese erste Strophe der deutschen Bearbeitung des Surrexit Christus hodie wird hier nicht mitgeteilt. Die Übersetzung ist vorreformatörisch. Sie findet sich in 19strophiger Gestalt Nürnberg 1544, in 6strophiger zuerst niederdeutsch, Rostock 1577.

Ein ander.

Christ lag in dodes banden. M. Luther. Erfurt 1524. nbd.
Rostock 1525.

Vp Hemelfart.

Christ for vp tho hemel. Nur eine Strophe. Vorref. hd:
Magdeb. 1553. nbd. Hamb. 1558.

Ein ander, im thon Erstanden is de hillige Christ.

Tho hemel for de hillige Geist [Druckfehler für Christ.]
De aller werlt ein Zeiland is.
Alleluia: alleluia: alleluia: alleluia.

Hier folgen also die beiden entsprechenden Lieder ebenso aufeinander, wie zu Ostern die beiden vorreformatorischen Ostergesänge, nur daß die beiden Ostergesänge als ein Lied gegeben sind, erstere, richtiger, als zwei. Diese letzte Himmelfahrtsstrophe findet sich als dritte Strophe in dem Liede, „Christ fuhr auf gen Himmel“ von Christoph Söll, Straßburg 1545. Wack. III 1143. In Wirklichkeit aber ist sie ein Lied für sich. So giebt sie auch Zahn, Melodien, I, 8.

Vp Pingsten.

Nv bidde wy den hilligen Geist. M. Luther. 1524. nbd.
Rostock 1525.

De Tein Gebode.

Dit sint de hilligen Tein Gebodt. M. Luther. 1524. nbd.
Rostock 1525.

Van den woldaden Christi dem menschliken geslechte bewesen. M. L.

Nv freuwet jw leuē Christen gemein. M. Luther. 1523. nbd.
Rostock 1525.

Die Schlußzeile lautet: Dat late ic dy thom lesten.

Van vnser hilligen Dope.

Christ vnse Her thom Jordan quam. M. Luther. 1541.
nbd. Magdeburg (1542).

Dat Vader vnse in gefanges wyse.

(Bl. 70.)

Vader vnse im Hemelrijs. M. Luther. vor 1543. nbd. Magdeburg (1542).

In Strophe 5 heißt es statt Seuchen: Franchheit, die 6. Zeile lautet: Der sorge vnd gyricheit vns entslan.

De Litania.

Two Enaben oder fünst twe andere singen vör: dat Chor vnd ganze Gemeine antwerden.

- Bl. 72. **KYrie eleison.** M. Luther. (1530). nbd. Riga 1530. Mit Noten. Wolters macht darauf aufmerksam, daß Wilcken den Text aus Riga 1530 wörtlich entnommen hat, aber mit der Pfaßz betet, Gott wolle „Vnssem Keyser stede öuerwinninge wedder dine (statt sine!) viende gñnnen.

GOD de Vader wone vns by. M. Luther. 1524. nbd. Rostock 1525. Ein ander.

ERhalt vns HER by dynem wort. (Drei Strophen). M. Luther. vor 1543. nbd. Magdeburg (1542) 1543.

Die 2. Zeile lautet: vnd stür aller Godlosen mort.

Da pacem.

VERlen vns frede genediglick. (Eine fünfzeilige Strophe). M. Luther. 1529. nbd. Rostock 1531.

- (Bl. 75.) **Dam Gelouen, Leue vnd Hopeninge tho erlangen.**

Ich rop tho dy HER Ihesu Christ. (Zu Strophe 1 fünf Notenzeilen ohne Noten). J. Agricola. Erfurt 1531. nbd. Rostock 1531.

Dam Hern Christo.

HER Christ de einige Godes [das Wort „Sohn“ fehlt, doch wohl nur als Druckfehler, denn es steht bei der Zitierung des Liedes oben unter den Gesängen Na der Episteln. Im Aduent. Blatt 40 und Vp Annunciationis. Blatt 41.] Elisabeth Cruciger. 1524. nbd. Rostock 1525.

- (Bl. 77.) **De XXIII. Psalm. Dominus regit me.**

Wat kan vns komen an vör not. (Zu Strophe 1 vier Notenzeilen ohne Noten). Andreas Knöpfen. Ursprünglich nbd. Riga 1530. Wack. III 147.

De XLVI. Psalm. Deus noster refugium.

INE feste Borch is vnse God. M. Luther. (1529). nbd. Riga 1530.

(Str. 1: De olde böse viēd, Mit ernst he eth meint.

- (Str. 3: De Sörste düßer werlt, Wie sür he sich stellt. In Str. 2. und 4. dagegen ist die 5. Zeile nicht sechs-, sondern fünfzeilig: Fragstu we de is, Nemen se dat liff.)

De LXVII. Psalm. Deus misereatur nostri.

ETH wold vns God genedig syn. M. Luther. 1524. nbd. Rostock 1525.

De CIII. Psalm. *Benedic anima mea dom.*

(Bl. 79.)

W loue myn seel den Hren. J. Gramann. 1540. nbd.

Magdeburg (1542).

Wilcken hat von den bei Fischer zu unserem Liede aufgeführten Christoph Adolphschen Varianten (Magdeburg 1542) keine aufgenommen, dagegen eine Anzahl andere, die wohl von ihm herrühren. Denn Hamburg 1558 hält sich streng an das hochdeutsche Original. Wilcken schließt die 2. Strophe:

Sine Güde ddth dat beste	So verne de Ost vam Westen
By den de fruchten en,	Sint vnse sünde darhen.

In Str. 3 heißt es:

Se kennet syn armes belde,	Gelijc als dat gras im felde
Se weet wy sint men stoff,	Eine blome vnd fallendes loff.

In Str. 4:

De syn Verbund betrachten	Synes loues vnd denen tho ge-
Se herschet im Hemelrijk	lijc . . .
By starken Engel wachten	

De CXXII. Psalm. *Letatus sum.*

Im ton, Eth is dat heil vns komen her.

Eth is vp düßer erden nicht. Wack. IV, 478. 6 siebenzeilige Str. Wiewohl Wack. sagt: „ursprünglich hochdeutsch,“ ist für dieses Lied unser Buch die älteste und seither einzige bekannte Quelle. Str. 1 lautet:

Eth is vp düßer erden nicht	Myn leue wyff, myn leue man,
Dat miß so ser erfreuwe.	myn leue naber wy willen gan
Als wan einer thom andern spreckt	in düßem fest thor fercken.
in fred vnd guder ruwe.	

De CXXVIII. Psalm. *Beati omnes qui timent.*

(Bl. 82.)

Wol de de in Godes fruchtē steet. M. Luther. 1524. nbd. Rostock 1525.

De CXXX. Psalm. *De profundis.*

(Bl. 83.)

Vth deper not schrye icß tho dy. M. Luther. 1524. nbd. Rostock 1525. Zu dem Wort hort in der 3. Strophe steht am Rande die Glosse: Thosucht, thouersicht, **proprie firmitas.**

De louesangß Simeonis, *Nunc dimittis* Luc. 2. Sall man vaken na der Vesper predige singen.

Mit frede vnd freude icß far dahren. M. Luther. 1524. nbd. Rostock 1525.

Media vita verdüdschet.

(Bl. 84.)

Midden wy im leuen sint. M. Luther. 1524. nbd. Rostock 1525.

(Bl. 85.) Ein schon Ledt tho singen by der begreiffnisse derer de Christlick geleuet hebben vnd seliglick gestoruen sint.

Nu latet vns dat lijff begrauen. M. Weiße 1531. Hier die 8 Str., die sich zuerst Magd. 1540 finden. nbd. Magd. 1543.

Bl. [86.] **D**er Christliken Gemeine tho Niggen-Rade, wünschet M. Hermannus Wilken Godes gnade vnd alle gud.

Eluen fründe vnd Landslúde, als ick am jüngsten by yw was merckede ick juwen guden willen, vnd Christlike thoneginge tho der waren Religion, vnd rechten Godes denste. Na dem sîck dan de gelegenheit begeuen heft, dat eine veranderinge der Ceremonien in juwer Kercken geschege, hebbe ick geachtet ick sy van Godes wegen schuldig mynem leuen Vaterlande, in düsser löffliken vnd Christliken sake, na mynem vermögen tho denen. Gebbe derhaluen nach juwem wünschen, düsse Forte Ordeninge, welcke ick weth dat Godes worde, vnd der Augspurgischen Confession, ock juwer gelegenheit gemete ys, tho samen gebracht, vnd tho schicke jw de seluige, biddende gy wollen vm Godes ehr, yuwer egenen wollfart vnd selicheit willen de seluige annemen, vnd dar ōuer holden. God dem Allmechtigen beuollen, welcher geuen wolle dat sodan heilsam werck einen gelückliken fortgandc hebbe, vnd bestendig sy in Ihesu Christo vnsem Hren, Amen.

Kortor ynhalt war van in düssem Böckelin gehandelt wert.

Etlike Psalmen thor Metten. 20

De Christlike Messe mit eren gesungen vñ Collecten so vp ydere festa dorch dat Jar, ock vdr vnd nach der Communion gesungen vnd gebruket werden. 30

De Vesper samit den Psalmen vnd Hymnis, so vp de Sundage vnnd andere feirdage gesungen werden. 49

Korte verinneringe van der waren Religion. 2

Van lehr vnd leuen des Pastors. 5

Wanner gepredigt, Wanner vnd wie de Sacramente sôllen gehandelt werden. 6

Van feirdagen neuen den Sondagē. 13

Van der Dope vnd ynleidinge der Frauen. 16

Van Brudtlachten. 18

Van besökinge der Francken. 19

Van Begreiffnisse. 19